

Wie am siebten Tag

Es ist so still um uns geworden.
Ist das die Ruhe nach dem Sturm?
In unserm Kerngehäuse überwintern wir:
Steht bald ein Frühling vor der Tür
oder steckt in uns drin der Wurm?

Es ist so still um uns geworden.
Liegt das am Lärm, der uns besetzt?
Mit hundert Stimmen oder einer in den Ohren
hab ich dich aus dem Blick verloren:
Manchmal sind wir uns abgehetzt.

Doch heut ist der Tag, an dem die Welt steht.
Dies ist die Stille, die uns trägt.
Ein Licht, ein Liebeslied, ein Lachen, ein Gebet,
ein Hauch, ein Atemzug, ein Herzschlag:
Wie am siebten, es ist wie am siebten Tag.

Es ist so still um uns geworden.
Nur in mir spricht es immerzu.
Ein kranker Kobold jagt Gedanken durch mein Hirn.
Verquer, ich kann sie nicht entwirren,
doch lassen sie mir keine Ruh.

Es ist so still um uns geworden.
Mein Morgen frisst mein Hier und Jetzt.
In meinen Träumen nachts, da kommst du kaum noch vor.
Es lagern Schatten vor dem Tor
und halten meine Stadt besetzt.

Doch heut ist der Tag, an dem die Welt steht.
Dies ist die Stille, die uns trägt
Ein Licht, ein Liebeslied, ein Lachen, ein Gebet,
ein Atemzug, ein Hauch, ein Herzschlag:
Wie am siebten,
es ist wie am siebten Tag.